

# Inhalt

<b>Geleitwort der Reihenherausgeber</b>	<b>5</b>
<hr/>	
<b>1 Einleitung</b>	<b>13</b>
<hr/>	
<b>2 Epidemiologie</b>	<b>22</b>
<hr/>	
2.1 Bevölkerungsrepräsentative Prävalenz- schätzungen der Glücksspielstörung	23
2.1.1 Prävalenz der Glücksspielstörung im Jugendalter	25
2.1.2 Migrationshintergrund und Glücksspielstörung	26
2.2 Befunde aus Längsschnittstudien und Katamneseerhebungen	29
2.3 Gesetzliche Regelungen zur Glücksspielteilnahme	31
2.4 Versorgungsstrukturen in Deutschland	32
<hr/>	
<b>3 Verhaltensspezifika</b>	<b>35</b>
<hr/>	
3.1 Klassifikation und Wandel der Definition der Glücksspielstörung	35
3.2 Die Glücksspielstörung als Form einer Verhaltenssucht	38
3.3 Entwicklungsdynamiken einer Glücksspielstörung	40

3.3.1	Zwischen Leidensdruck und Hilfesuche – das Paradoxon fehlender Inanspruchnahme von Hilfen	42
3.3.2	Therapieabbrüche bei der Glücksspiel- störung: Ein Erklärungsmodell	47
<b>4</b>	<b>Neurobiologie</b>	<b>49</b>
4.1	Eine kurze Übersicht zu neurobiologischen Korrelaten abhängigen Verhaltens	50
4.2	Neurobiologische Faktoren bei der Glücksspielstörung	53
4.3	Genetische und epigenetische Faktoren der Glücksspielstörung	57
4.4	Neuropsychologische Aspekte	58
4.5	Neuropsychologie und Neurobiologie bei der Störung durch Glücksspiele – eine zusammenfassende Perspektive	60
<b>5</b>	<b>Verhaltenswirkungen</b>	<b>66</b>
5.1	Ein Heterogenes Störungsbild	66
5.2	Internetbasiertes Glücksspiel	68
5.3	Bindungsmerkmale bei Glücksspielprodukten	69
5.4	Störungsspezifische kognitive Verzerrungen	71
5.5	Werbung für Glücksspielprodukte	74
<b>6</b>	<b>Psychosoziale Aspekte</b>	<b>77</b>
6.1	Finanzielle Auswirkungen	79
6.2	Auswirkungen auf Familie und Beruf	80
6.3	Komorbide psychische Störungen	81
6.4	Suizidalität	84

6.5	Delinquenz	86
6.6	Somatische Komplikationen	88
<b>7</b>	<b>Ätiologie – ein integrativer, interdisziplinärer Ansatz</b>	<b>91</b>
7.1	Allgemeine Mechanismen bei der Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen	92
7.2	Spezifische Risikofaktoren	95
7.2.1	Soziale Einflüsse	95
7.2.2	Einflüsse des Glücksspielprodukts	95
7.2.3	Einflüsse der Persönlichkeitsmerkmale	97
7.3	Ein integrativer Erklärungsansatz	100
7.4	Einige Erweiterungen zum Pfadmodell der Glücksspielstörung	104
<b>8</b>	<b>Diagnostik</b>	<b>110</b>
8.1	Diagnostische Kriterien der Glücksspielstörung	112
8.1.1	Fragebogenverfahren und Screeninginstrumente zu den diagnostischen Kriterien der Glücksspielstörung	115
8.1.2	Klinische Interviews und Fremdbeurteilungsverfahren zur Glücksspielstörung	117
8.2	Weiterführende Fragebogenverfahren zur ergänzenden Diagnostik	122
<b>9</b>	<b>Therapieplanung und Intervention</b>	<b>124</b>
9.1	Wirksamkeit verschiedener Interventionen	125
9.2	Psychopharmakotherapie der Glücksspielstörung	128

9.3	Tiefenpsychologische und psychodynamische Ansätze zur Behandlung der Glücksspielerkrankung	129
9.4	Therapieplanung	131
9.4.1	Festigung der Veränderungsmotivation	132
9.5	Etablierte Behandlungsstrategien und Therapieprogramme	135
9.6	Die Expositionsbehandlung	139
9.7	Integration neuer therapeutischer Ansätze in der Behandlung	141
9.7.1	Modifikation glücksspielspezifischer kognitiver Verzerrungen	141
9.7.2	Modifikation subklinischer aufrechterhaltender Faktoren	142
9.7.3	Elemente der Dritten Welle der Verhaltenstherapie	145
9.7.4	Das alternativlose Abstinenzgebot?	147
9.8	Rückfallprophylaxe – bewährte und innovative Ansätze	150
<b>10</b>	<b>Synopse und Ausblick</b>	<b>154</b>

---

<b>Literatur</b>	<b>158</b>
------------------	------------

---

<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>179</b>
-----------------------------	------------

---